

# Eine Fernsehshow in Wales!

Während die regionale Ausscheidungswettbewerbe beendet sind, steht in Wales der Fernseh-wettbewerb Band Cymru vor der Tür. Dem Sieger lockt ein hohes Preisgeld.

Von Thomas Dunne

Während ich diese Kolumne schreibe, verspürt die Brassbandbewegung im Vereinigten Königreich nach der intensivsten Zeit im Jahr aller Bands eine Phase der Entspannung. Alle regionalen Ausscheidungswettbewerbe sind abgeschlossen, und die Startplätze für die Finals im September und Oktober sind verteilt.

Interessanterweise hat Kevin Norbury's Werk «Odyssey» - ungeachtet seiner geringen Beliebtheit - die Bands in der Championship Section ohne grosse Überraschung entsprechend eingeordnet. Entgegen des letztjährigen Klassikers «Pageantry» haben die vermeintlichen technischen Herausforderungen von «Odyssey» dazu geführt, dass die grossen bekannten Namen im ganzen Land wieder auf die Spitzenpositionen gehoben wurden.

Die Flowers Band erlangte ihre alte Form in West of England, die Virtuosi GUS sicherte sich den beeindruckenden fünften Titelgewinn in Folge in den Midlands, während die Whitburn Band ihre aktuelle Siegesserie in Schottland gefestigt hat.

In der Region Yorkshire hat die Black Dyke Band nach einem unbefriedigenden Abschluss des letzten Jahres ihre Dominanz wiedererlangt, während die Foden's Band ohne grössere Anstrengung die Spitzenposition in North West festigte. Inzwischen hat die NASWUT Riverside Band sich an die Spitze in The North gesetzt, und die Friary Guildford Band bestätigte ihre kontrollierende Rolle in London and Southern Counties. Nachdem die beiden Spitzenbands, Cory und Tredegar, für den Final in der Royal Albert Hall bereits vorqualifiziert sind, werden sie von zwei weiteren Bands nach London begleitet werden. Das bedeutet, dass die Hälfte der Championship Section Bands in Wales in der Royal Albert Hall präsent sein wird. Man kann klar festhalten, dass wir in diesem Jahr in der Royal Albert Hall das stärkste Teilnehmerfeld seit Jahren sehen und einen Wettbewerb erleben werden, den man unter keinen Umständen verpassen darf!

Meine persönliche Erfahrung bei den regionalen Ausscheidungen war sehr erfreulich, aber auch leicht durch

den Verlust von einigen Registrierungskarten meiner Band beim E-Mail-Versand beeinträchtigt. Als ich mich mit meiner Identitätskarte zum Betreten der Bühne einschrieb, wunderte ich mich darüber, dass wir uns im 21. Jahrhundert immer noch mit physischen Karteikarten registrieren. Ein elektronisches Registrierungssystem - wie es beim British Open zur Anwendung gelangt und die Teilnehmer sich nicht noch zusätzlich mit der ID-Karte ausweisen müssen - wäre ganz sicher viel effizienter. Nun, ich bin mir bewusst, dass ein solches Aufrüsten eine bedeutende finanzielle Investition mit sich bringen würde, was aber sicherlich eine lohnende Investition in die Zukunft der UK-Band-Szene sein dürfte.



Cory Band, Champions 2014 am Fernseh-wettbewerb Band Cymru.

Während wir nun nach Abschluss der regionalen Ausscheidungswettbewerbe in eine ruhigere Phase eintreten, gilt dies nicht für einige Bands in Wales. Denn dort steht der Band Cymru vor der Tür. Für diejenigen, die diesen Wettbewerb noch nicht kennen, ist zu erwähnen, dass er durch den walisischen Fernsehkanal S4C produziert und ausschliesslich in Wales ausgestrahlt wird.

Der Wettbewerb wird in einem Zweijahresrhythmus durchgeführt, und die Bewerbung für die Teilnahme erfolgt mittels Einreichung einer CD-Einspielung. Die Organisatoren laden die besten Bands zu einer Reihe von vier

Halbfinals ein, deren Sieger dann in einem Final erkürt wird. Der Wettbewerb steht für jegliche musikalische Formation, die ihr Domizil in Wales unterhält, offen. Dies führt dazu, dass neben den dominierenden Brassbands auch einige Jazz- und Windbands in der Show zu sehen sind.

Den Titel des Champions erreichte 2014 die Cory Band und 2016 die Tredegar Town Band.



Royal Welsh College of Music and Drama Brass Band.

In der Zwischenzeit haben bereits zwei Halbfinals stattgefunden. Den ersten Halbfinal gewann die Cory Band, die nach ihrem Titelgewinn 2014 im Jahre 2016 von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen war. Den zweiten Halbfinal entschied die Royal Welsh College of Music and Drama Brassband unter der Leitung des Direktionsstudenten Andrew Wareham für sich. Zwei weitere Halbfinals und der grosse Final stehen noch vor der Tür. Diese können noch online über 'at s4c-cymru' mitverfolgt werden, was ich unseren Lesern gerne ans Herz legen möchte.

Neben der Ehre, im Fernsehen präsentiert zu werden, erwartet den Sieger ein Preisgeld von 10000 Pfund. So viel Geld wird nur noch durch den Butlin's Mineworker's Wettbewerb erreicht.

Diejenigen, die meine früheren Kommentare zum Thema Brassband und ihre Beziehungen zur erweiterten Medianlandschaft gelesen haben, werden sich wundern, weshalb ich den Band Cymru nicht als den nächsten grossen Schritt für die Brassbandbewegung im Vereinigten Königreich verkünde. Natürlich ist dies ein sehr beeindruckender Sieg für eine Brassband. Einem grossen Publikum im Zentrum einer bedeutenden Fernsehserie präsentiert zu werden, ist etwas, was wir seit dem Granada Band of the Year-Wettbewerb in den 1970er- und 1980er-Jahren nicht mehr erlebt haben.

Der Band Cymru macht so vieles richtig. Er präsentiert nicht nur unseren sehr hohen Standard der Amateurmusik in einer spannenden visuellen Art, sondern ermöglicht dem Zuschauer auch einen höchst emotionalen

Einblick in den Hintergrund der Musiker. Durch erfreuliche Porträts und persönliche Geschichten der einzelnen Musiker der betreffenden Formation stellt der Sender sicher, dass die Zuschauer sich mit den Bands, die sie auf dem Bildschirm sehen, identifizieren können.

Obwohl der Anlass seit 2014 durchgeführt wird, hat der Aspekt des über das Fernsehen ausgestrahlten Bandwettbewerbs nur einen kleinen Einfluss auf die Brassbandszene im Vereinigten Königreich als Ganzes bewirkt. Das Problem besteht darin, dass das Programm nur in der walisischen Sprache produziert wird, womit sich das Publikum auf Zuschauer mit Kenntnissen dieser Sprache, also rund 700 000 Personen, beschränkt (verglichen mit rund 67 Millionen Einwohnern im Vereinigten Königreich).

Was ich wirklich schätzen würde, wäre ein vergleichbarer Anlass in englischer Sprache oder die Erweiterung des Band Cymru in englischer Sprache. Doch wer wird diese Herausforderung annehmen?

Die kürzliche Bekanntgabe des Aufgabestückes für den British Open 2018 mit dem Werk «A Brussels Requiem» von Bert Appermont hat hier im Vereinigten Königreich als etwas wie eine unbekannte Grösse für einiges Aufsehen gesorgt. Das Werk ist eine Reaktion auf die schockierenden Attentate in Brüssel 2016. Bert Appermont benutzt die Musik, um die starken Emotionen im Zusammenhang mit diesen Ereignissen zu porträtieren.

Dieses ausdrücklich europäische Thema scheint dem gegenwärtigen Ausgleich der Kräfteverhältnisse zu dienen. Es ist das erste Mal, dass zwei europäische Brassbands beim British Open präsent sein werden; die enorm beeindruckende Valaisia Brass Band wird ihren Titel aus dem letzten Jahr verteidigen, während die Eikanger Bjørsvik Musikklag als European Champion 2017 ihr Debut auf dieser Bühne nach einer ungebrochenen Reihe von Wettbewerbsgewinnen geben wird. Nach den Ergebnissen des letzten Jahres glauben viele Kenner, dass die europäische Brassbandszene diejenige in Grossbritannien überholt hat, oder zumindest dabei ist, sie zu überholen.

Zuerst steht nun das Spring Festival vom 12. Mai in Blackpool auf dem Programm. Dieser Wettbewerb ist aufgeteilt in drei verschiedene Kategorien: die erste ist der Grand Shield, der Qualifikationswettbewerb für den British Open. Die zwei bestplatzierten Bands können in den British Open aufsteigen. Die vier Bands mit den schlechtesten Resultaten werden in den Senior Cup zurückversetzt. Dies wird ein heftiger Konkurrenzkampf.

Ich werde am Wettbewerb selbst spielen, womit ich euch in unserer nächsten Ausgabe einen Einblick in das Geschehen aus erster Hand vermitteln kann.

Bis dahin grüsst euch euer Thomas Dunne